

Eintritt frei

Öffentlicher Vortrag mit Rundgang im Rahmen der internationalen Fachtagung „Überschreitungen/Überschreibungen: Zum Werk von Sibylla Schwarz (1621 – 1638)“

Freitag
11. Oktober 2013
16.30 Uhr



Dr. André Lutze/Dr. des. Felix Schönrock
**Das Haus der Familie Schwarz.
Geschichte und Baugeschichte**

In dem öffentlichen Vortrag soll das Haus, in dem Sibylla Schwarz aufwuchs, vorgestellt werden. Obwohl leider immer noch unsaniert, gehört es heute zu den wertvollsten Baudenkmalen der Greifswalder Altstadt. In seinen Baubefunden lässt sich der Wandel der Bau- und Wohnvorstellungen während der letzten Jahrhunderte ablesen.

Im Rahmen der anschließenden Stadtführung wird zunächst ein Überblick über die Verhältnisse der Stadt Greifswald in der Zeit der Dichterin Sibylla Schwarz vermittelt. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahrzehnten nach der Reformation führte zu umfangreichen architektonischen Modernisierungen, von denen unterschiedliche Gebäudegruppen der Stadt erfasst wurden. Somit prägten nicht nur die älteren mittelalterlichen Strukturen, sondern auch die Ergebnisse der gesamten Bautätigkeit das Stadtbild in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Moderation: Professor Dr. Hania Siebenpfeiffer



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Greifswald, Martin-Luther-Straße 14

Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald · 17487 Greifswald
Telefon 03834 86-19001 · Telefax 03834 86-19005
www.wiko-greifswald.de · info@wiko-greifswald.de

Internationale Fachtagung

Überschreitungen/Überschreibungen: Zum Werk von Sibylla Schwarz (1621 – 1638)

10. bis 12. Oktober 2013

Wissenschaftliche Leitung:

Professor Dr. Hania Siebenpfeiffer
(Greifswald)



Die früh verstorbene Greifswalder Dichterin Sibylla Schwarz (1621-1638), deren Tod sich in diesem Jahr zum 375. Mal jährt, zählt zu den beeindruckendsten deutschsprachigen Autorinnen des 17. Jahrhunderts. Trotz ihres frühen Todes – sie starb inmitten des 30jährigen Krieges mit nicht einmal 18 Jahren vermutlich an Ruhr – hinterließ Sibylla Schwarz ein dichterisches Werk von beträchtlichem Umfang, großer Stilsicherheit und hoher poetischer Qualität. Doch obwohl ihre Gedichte in Deutschland wie auch in den USA, in England und in Frankreich zum Kanon barocker Dichtung zählen und regelmäßig in Anthologien erscheinen, kennen heutzutage nur wenige mehr als ihren Namen. Dies will die internationale Fachtagung ändern, die vom 10. bis 12. Oktober 2013 unter dem programmatischen Titel »Überschreitungen / Überschreibungen: Zum Werk von Sibylla Schwarz (1621-1638)« die Dichtung von Schwarz in den Mittelpunkt einer intensiven dreitägigen Auseinandersetzung stellt. In insgesamt 18 Vorträgen und einer Key-Note-Lecture werden sich Forscher/innen aus Deutschland, Polen, Italien und den USA mit den vielfältigen Einflüssen beschäftigen, die das literarische Schaffen von Sibylla Schwarz geprägt haben, und die Bedeutung ihrer Dichtung für die Literatur der Frühen Neuzeit diskutieren. Alle Vorträge der Tagung sind öffentlich.

Die internationale Fachtagung stellt eine Kooperation zwischen dem Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald dar und wird finanziell gefördert durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, und das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine **wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald**. Das Kolleg soll herausgehobener Forschung dienen und Projekte interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit verwirklichen. Verantwortlich für sein wissenschaftliches Programm ist die Wissenschaftliche Direktorin.

Die Initiative zur Errichtung des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, **Professor Dr. h. c. mult. Berthold Beitz**, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu demjenigen „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfred Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Das wissenschaftliche Programm des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs wird **durch Fördermittel ermöglicht, die von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Verfügung gestellt werden**.

